

Neubeschreibung einiger Sphingidenhybriden.

Von Dr. G. Rydberg, Luleå.

(Mit 4 Tafeln.)

In den „Annales de la Société Linnéenne de Paris“ 1827 wird zum erstenmal ein Sphingidenhybrid beschrieben. Es ist Boisduvals Beschreibung der Kreuzung *C. hippophaes* Esp. \times *C. vespertilio* Esp. Er gibt der Kreuzung den Namen *vespertilioides* B. und folgt dabei einem Brauch, den Ochseneimer in seinem Werk „Die Schmetterlinge von Europa“, 17 Jahre früher bei der Beschreibung des ersten in der Literatur bekannten lepidopterologischen Hybriden: hybr. *major* O. = *spini* Schiff. $\delta \times$ *pyri* Schiff. φ — eingeführt hat.

Heutzutage sind über hundert Sphingidenkreuzungen beschrieben und sicherlich an ein paar hundert verschiedene Sphingidenkreuzungen hervorgebracht worden. Für Sammler — sowohl für den Laien, wie für den Wissenschaftler — ist es von großer Bedeutung, daß jeder Hybride seinen Namen hat. Es können nämlich auf Sammlungslisten und Etiketten leicht Fehler mit unterlaufen, wenn man ausschließlich auf die bisweilen recht verwickelte Ursprungsbezeichnung angewiesen ist. Hierzu kommt, daß viele Kreuzungen sich nur mit großer Schwierigkeit und manchmal unmöglich von einer der enthaltenen einfachen Arten oder von einander unterscheiden lassen. Man braucht schließlich kaum der Vereinfachung Erwähnung zu tun, die darin liegt, daß man z. B. den Namen eines Hybr. quart. ord. angibt, anstatt des Kreuzungsschemas, aus dem ein solcher Hybride hervorgegangen ist.

Um die Jahre 1912—13 und parallel mit den gleichzeitigen Versuchen Professors Standfuß', Dr. Dannenbergs, Dr. Fischers und anderer hat Dr. Ing. Ed. Kunz, damals in Landeck (Tirol), in größerem Umfange Hybridisierungsversuche angestellt, deren Ergebnisse nachfolgend — teilweise von ihm selbst — beschrieben werden sollen.

Die guten photographischen Aufnahmen habe ich der Gewandtheit und Sorgfalt von Herrn H. Groth, Luleå, zu verdanken.

Ich gehe hiermit zu einer kürzeren Behandlung der verschiedenen Hybriden über, welche meines Wissens noch nicht beschrieben worden sind.

S. hybr. planatlanticus Kunz (hybr. n.)

Smerinthus planus Wkr. $\delta \times$ *Smerinthus ocellata* L. *atlanticus* Aust. φ . Figur: 1.

und

S. hybr. sec. ord. planogertrudis Kunz (hybr. n.)

Smerinthus planus Wkr $\delta \times$ *S. hybr. gertrudis* Dannenberg φ . Figur: 2.

Da die Falter beider Hybriden nur geringe Unterschiede aufweisen, so wird ihre Beschreibung am besten im Zusammenhang erfolgen.

Die Zeichnungsanlage von hybr. *planatlanticus* stimmt vollständig mit der von *ocellata atlanticus* überein. Die dunkle Querlinie im Mittelfeld der Vorderflügel kommt jedoch meistens der Spitze des Basalfeldes

nahe. In der Farbe kommt bei beiden Hybriden überwiegend der *planus*-Charakter zur Vorherrschaft, nur einige wenige Falter zeigen ein an *atlanticus* erinnerndes wärmeres Braun.

Hybr. *planatlanticus* zeigt denselben ruhigen Verlauf der distalen Begrenzung des Vorderflügels wie seine beiden Eltern, während bei hybr. *planogertrudis* gelegentlich stärkere Zacken an *ocellata* erinnern können.

Beide Hybriden haben fast dasselbe leuchtende Rot an den Hinterflügeln und die scharfe Innenbegrenzung wie *planus*. Die Ausdehnung der roten Farbe entspricht der von *atlanticus*, nur einzelne *planogertrudis* erinnern durch ein weiter ausgedehntes Rot an *ocellata* L. Das Auge der beiden neuen Hybriden erinnert am meisten an *planus*, seine Größe ist jedoch geringer, der kurze Begleitstrich auf Ader III₂ ist nur ausnahmsweise angedeutet.

Die Zeichnungsanlage auf der Unterseite der beiden Hybriden ist übereinstimmend ein Mittelding zwischen der der Eltern. Im allgemeinen vertragen die hybr. *planogertrudis* ihre doch nur 25% *ocellata*-Blut durch schon deutlich schärfere Zeichnung.

Thorax und Hinterleib sind wie bei *planus* bei beiden Hybriden reiner grau als bei *ocellata* und *atlanticus*. Der Hinterleib ist bei den ♀♀ beider Hybriden gut entwickelt und mit Eiern gefüllt, so daß die Formen voraussichtlich fortpflanzungsfähig sein dürften. Bei *ocellata* hat die Vordertibia einen Dorn, bei *planus* aber keinen. Bei beiden Hybriden ist dieser Dorn sehr reduziert, meist als winziges Zähnchen kaum wahrnehmbar.

Spannweite: *planatlanticus*: 75—84 m/m, *planogertrudis*: 75—84 m/m.

Typen: *planatlanticus*: 1 ♂ 2 ♀ Coll. Kunz, Frankenthal, 1 ♂ Coll. Rydberg, Luleå.

Typen: *planogertrudis*: 2♂ 1♀ Coll. Kunz, Frankenthal 1♂ 2♀ Coll. Rydberg, Luleå.

S. hybr. sec. ord. *fischeri* Kunz (hybr. nov.)

S. *ocellata* L. ♂. × *S.* hybr. *charlotta* Dannenberg ♀. Figur: 3.

Herr Dr. E. Fischer in Zürich erzielte 1912 aus 2 Paarungen etwa 140 Puppen, von denen er einen Teil Herrn Dr. Ed. Kunz in Landeck zu weiteren Versuchen überließ.

Die Bastardfalter sind ungefähr von *ocellata*-Größe. Der Thorakalfleck ist nur wenig verschmälert; in der Farbe gleichen die Tiere teils etwa hellen *ocellata*, teils mehr *S.* hybr. *gertrudis*. Der dunkle Querstreifen im Mittelfeld der Vorderflügel nähert sich der Spitze des hellen Basalfeldes mehr oder weniger; manche Falter sind dadurch von besonders hellen *ocellata* kaum noch zu unterscheiden. Im allgemeinen ist aber das *atlanticus*-Blut noch recht wohl zu erkennen, wengleich die Annäherung an *atlanticus* höchstens etwa bis zum Aussehen normaler *S.* hybr. *gertrudis* Dannenberg reicht. Ungefähr in gleicher Anzahl sind ♂♂ und ♀♀ vertreten.

Vergleicht man die gute Fruchtbarkeit des neuen Bastards und seine unverminderte Größe mit einer ähnlichen Kreuzung aus der *populi-austauti*-Gruppe, etwa mit dem zwerghaften und seltenen *A. hybr. populiformis* Stndfs. (*A. populi* L. ♂ × *A. hybr. langi* Stndfs. ♀) so zeigt sich auch hier wieder, daß *ocellata* und *atlanticus* einander näher stehen müssen, als *populi* zu *austauti* (Dannenberg).

Dieser Bastard sei zu Ehren des Züchters und verdienten Forschers, Herrn Dr. med. Ed. Fischer in Zürich, benannt, der wegen seiner Experimentalforschungen auf dem Gebiete der Lepidopterologie in weiten Kreisen bekannt ist, und dem die Wissenschaft eine Reihe wertvoller Forschungen verdankt.

Spannweite: 73 — 82 m/m

Typen: 1 ♀ Coll. Kunz, Frankenthal. 1 ♂ Coll. Rydberg, Luleå.

S. hybr. tert. ord. astae Rydberg (m. hybr. nov.)

S. hybr. sec. ord. fischeri Kunz ♂ × *S. hybr. sec. ord. fischeri* Kunz ♀
Figur: 4.

Hybr. sec. ord. *fischeri* Kunz erwies sich als in sich selbst fortpflanzungsfähig. Die Falter dieser F_2 -Generation gleichen weitgehend den Elterntieren, sind jedoch merklich kleiner.

Spannweite: 66 — 70 m/m.

Typen: 3 ♂♂, 1 ♀ Coll. Kunz, Frankenthal. 2 ♂♂ Coll. Ryberg, Luleå.

Es sind bisher drei verschiedene F_2 -Generationen bei Rassenbastarden von Sphingiden beschrieben, aber diese ist die erste von der Gattung *Smerinthus*.

Von der Gattung *Amorpha* hat früher Professor Standfuß zwei Stück, nämlich hybr. *roepkei* Stndfs. und hybr. *turatii* Stndfs. veröffentlicht.

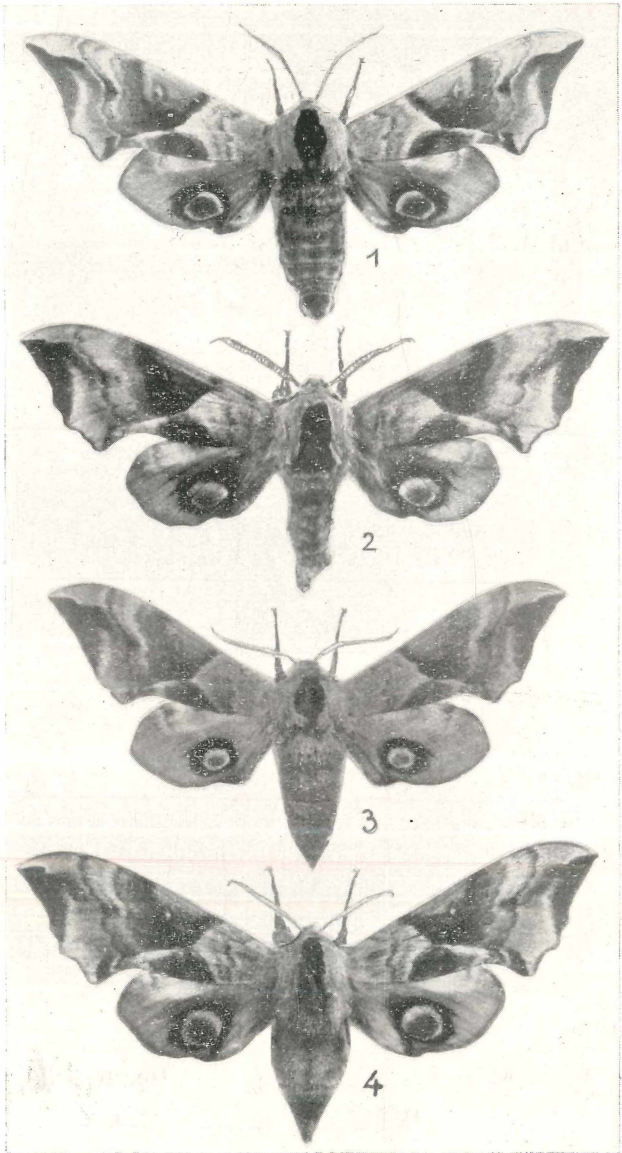
Uebrigens sind bisher vier F_2 -Generationen bei Artbastarden beschrieben. Die erste von diesen wurde gleichzeitig mit dem oben erwähnten hybr. *astae* von Herrn Franz Ebner erzielt und von Große (in Internat. Ent. Zeitschrift 1913.) als hybr. sec. *bikindervateri* (*C. hybr. kindervateri* Kysela ♂ × hybr. *kindervateri* Kysela ♀) beschrieben.

S. hybr. tert. ord. dagi Rydberg (m. hybr. nov.)

S. hybr. sec. ord. fischeri Kunz ♂ × *ocellata* L. *atlanticus* Aust. ♀
Figur: 5

Die Falter dieser Kreuzung gleichen im Aussehen ungefähr *S. hybr. charlotta* Dannenberg mit Schwankungen bis zum Typus von *S. o. atlanticus* Aust. Einer der Falter 1 ♂ zeigt eine Färbungsanomalie = Albinismus, indem die Grundfarbe der Vorderflügel sehr bleich ist, während auf den Hinterflügeln das Rot völlig verschwindet. Es wurden nur wenige Falter dieser Kreuzung gezogen.

Fortsetzung folgt.

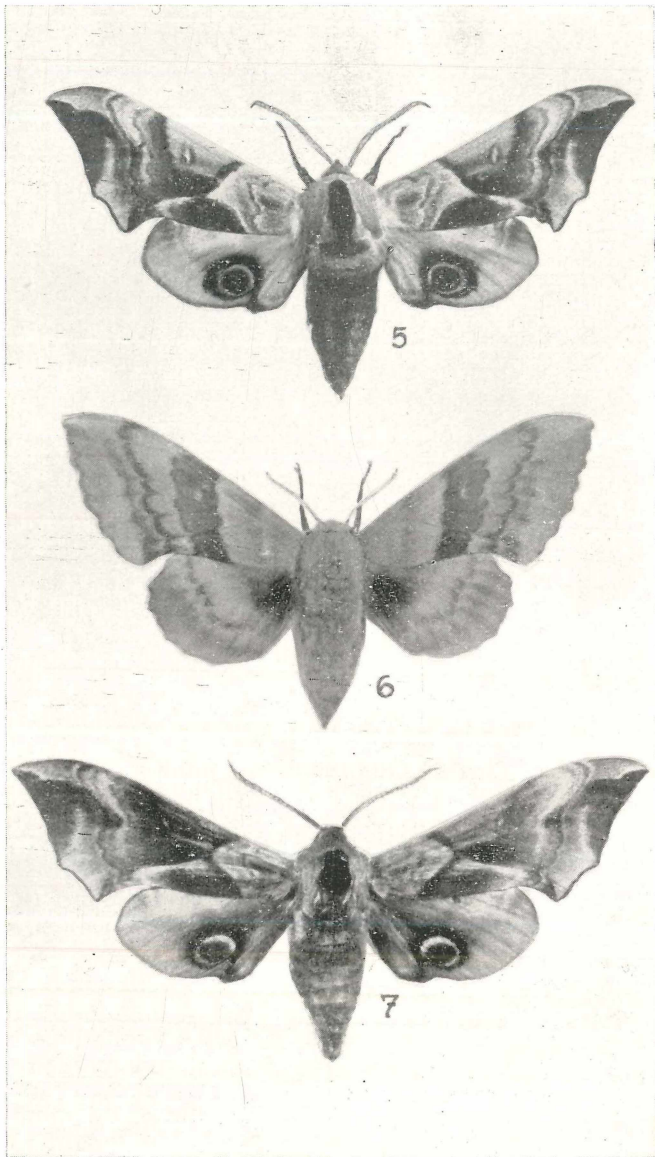


Neubeschreibung einiger SpHINGIDENHYBRIDEN.

Von Dr. G. Rydberg, Luleå.

Tafel I

1. *Smerinthus* hybr. *planatlanticus* Kunz.
 2. *S.* hybr. sec. ord. *planogertrudis* Kunz.
 3. *S.* hybr. sec. ord. *fischeri* Kunz.
 4. *S.* hybr. tert. ord. *astae* Rbg.
- (1—3 etwas verkleinert, 4 etwas vergrößert)



Neubeschreibung einiger Sphingidenhybriden.

Von Dr. G. Rydberg, Luleå.

Tafel II

5. *S. hybr. tert. ord. dagi* Rbg.

6. *Amorpha hybr. sec. ord. mariae* Rbg.

7. *S. hybr. sec. ord. schneideri* Kunz.

(5 und 7 nat. Größe, 6 etwas verkleinert)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Rydberg G.

Artikel/Article: [Neubeschreibung einiger Spingidenhybriden.
134-136](#)